

TAGBLATT

Weinfelden: 01. Dezember 2008, 01:04

Schmid siegt hauchdünn



Knappes Rennen: Marcel Ogg (r.) gratuliert dem frischgewählten Pascal Schmid. Bild: Urs Brüscheiler

Pascal Schmid aus Gerlikon heisst der zukünftige Präsident des Weinfelder Bezirksgerichts. Der SVP-Kandidat wurde mit knapper Mehrheit vor Marcel Ogg aus Frauenfeld gewählt.

URS BRÜSCHWEILER

Weinfelden. Das Präsidium des Weinfelder Bezirksgerichts bleibt in den Händen der SVP. Der 32jährige Pascal Schmid darf am 1. März die Nachfolge von Amtsinhaber Rolf Heusser antreten. Mit lediglich 129 Stimmen Vorsprung vor Marcel Ogg ist das Ergebnis wie erwartet äusserst knapp ausgefallen. Schmid erreichte mit 3084 Stimmen nur gerade zehn Stimmen mehr, als er für das absolute Mehr benötigte.

Schmid erfreut

In drei der acht Gemeinden des Wahlkreis – Weinfelden, Märstetten und Berg – hatte Ogg die Nase vorn. An der Wahlfeier im «Ochsen» in Bänikon zeigte sich Pascal Schmid sehr erfreut über das Resultat. Da das Ergebnis so knapp ausgefallen sei, sei es schwierig zu beurteilen, was den Ausschlag gegeben habe, so Schmid. Seine Erfahrungen in der Privatwirtschaft und seine Bürgernähe könnten in den ländlichen Gemeinden ein Vorteil gewesen sein. Und natürlich habe ihn die SVP sehr gut unterstützt. Der Wahlkampf sei eine intensive und anstrengende Zeit gewesen, doch er freue sich riesig auf die kommende Herausforderung, auch wenn er dem Amt grossen Respekt entgegenbringe. Margrit Aerne, Präsidentin der SVP-Bezirkspartei, freute sich ebenfalls über den erfolgreichen Wahlausgang. Natürlich habe man in der Region viele treue Wähler, doch sei die Zugehörigkeit zur SVP für Schmid wegen der aktuellen Situation in der nationaler Politik nicht nur positiv gewesen.

Zufallsmehr gegen Ogg

Bei dem knappen Ausgang könne man von einem Zufallsmehr sprechen, sagte der unterlegene Marcel Ogg. Darum sei die Niederlage ärgerlich. Dass ihm aber doch viele Wähler das Vertrauen ausgesprochen haben, sei für ihn ein Achtungserfolg. Es sei ein fairer Wahlkampf gewesen, indem er viele positive Kontakte erleben konnte. FDP-Vorstandsmitglied Alain Schweingruber sprach auch von einem achtbaren Ergebnis für die Partei, obwohl man gerne wieder einmal den Bezirksgerichtspräsidenten gestellt hätte.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.